



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

354. Markgraf Albrecht berichtet seinem Bruder, dem Kurfürsten, über  
verschiedene politische Angelegenheiten, am 23. März 1469.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

353. Kurfürst Friedrich giebt seinem Schuhmacher über dessen Restforderungen eine Schuldverschreibung, am 22. März 1469.

Wir Friderich, vonn gots gnadem Marggraue ztu Brandenburg, kurfürste etc., zu Stettin, pomern etc. Herczog vnd burgrane ztu Nüremberg, Bekennen öffentlich mit dissem brief, das wir vnnferm Schumacher vnnnd liben getrewen kerltien falckenberg vber das, das wir Im bereyt verweist haben, bilz vff dissen hewtigen tag noch schuldig bleiben Sechs vnnnd vrtzig Schock groschen vnnnd sechs groschen. Die obgenanten Summen merkischer werung füllen vnnnd wollen wir, vnnfer Erben oder nachkomen Im oder seinen erben vff den nehtzukomenden Herbst wolezudanck betzalen vnnnd vfrichten, angeuerde. Zcu vrkund mit vnnferm vffgedrucktem Insigil verfigilt vnd Geben zu Cöln an der Sprew, am mitwochen nach Judica, Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono.

Nachschrift: Item mit dem schulter gerechet am Sonnabend na visitationis Marie Im LXIX. Jare, blibe man Im der stöcke vnnnd disses briues halben Ic. VIII schock XXVII groschen schuldig. Darna hat man Im vff heut Montag nach kiliani geben XXX gulden, facit XVII schock. Restat das man Im noch schuldig ist LXXXI schock XXVII groschen.

Nach dem Originale des Königl. Hansarchives.

354. Markgraf Albrecht berichtet seinem Bruder, dem Kurfürsten, über verschiedene politische Angelegenheiten, am 23. März 1469.

Was wir liebs vnd guts vermogen mit bruderlichen trewen vnnnd dinsten alzeit zuor. Hochgeborner furste, lieber Bruder. Wir schicken euch hiemit den anslag zu Regenspurg begriffen, Auch die meynung einer vorstendnus, sich etlich fursten mit dem kaiser zuuerbinden vff form dor Inn begriffen. Auch des decimas halben, was do gehandelt ist vff das kurzest. Daruff ist geratlagt vff dem tag zu Newmburg von der Jungen Heren wegen, Sie wollen den tag besuchen lassen, nach laut des zetels. So ist vnfers Swegers vnnnd vnnfers meynung gewest, der kaiser soll komen In das reich gein Nurmberg. So er do sey, wollen wir gern zu seinen gnaden komen, von allen sachen helfen handeln vnd furnemen, das do gut sey. Wir sein auch willig gein Regenspurg zuschicken vnnnd das sein keiserlich gnad sicher vnnnd vnbezwert herauff komen vnd sein mag, wollen wir vns vnnfern halben also Innen halten, das sein gnad kein sorg vor vns bedurff haben, angesehen vnnfere getrew dinst vnnnd gehorsam seiner gnaden alweg erzaigt. Bedorfft sein gnad sicherung von anderen, das

Im die gescheen nach redlicher notturfft, do wollen wir seiner gnaden meynung Innen vermercken, vnnnd ist vnnser meynung, das sein gnad wol vnnnd sicher herauff kommen. Aber die punntnus sol man wider an vns bringen, dar Inn zu handeln nach einem billichen, vff das man vns In den ruck nicht tieffer einfure, dann man vns anzaiget, vnnnd die ding vns als gleich gemacht werden, als andern, die sein bliben vff vnnser meynung. Wir haben zugesagt den tag vnuerbuntlich lassen zusuchen vnd vns geburlich zuhalten. Wir haben die Heren gefragt, ob sie In crafft des abschids zu Ertfurt sembtlich mit vns handeln wollen; haben sie geantwort, Sie haben demselben abschid gnug getan vnnnd sey nit not In crafft desselben abschids zu handeln, Sie sein aber willig, das sich Ir vnd vnnser Rete vff dem tag zu Regenspurg vnd allenthalben zueinander halten, sich miteinander vnterreden zuehandeln, was notturfft sey. Wir haben sie gefragt, was doch Ir entlich meynung zutun oder zu lassen sey den Girficken antreffend; haben sie geantwort, dieweil sie krigs vertragen mogen sein, wollen sie es thun. Wo es aber ye vff das hertst keme vnd eren vnnnd gewilshalb nit anders geschee mag, wollen sie sich von Babst, kaifer, kurfursten vnd ander cristenlich fursten Im reich nit setzen. Haben wir gesagt, wir glauben, das es ewer lieb meynung auch sey, deszgleichen vnnser. Mag man krigs mit fuge vertragen sein, das das geschee; mag das aber mit fuge, eren vnnnd gewissen nicht gescheen, was dann Babst, kaifer vnd andere kurfursten vnnnd andere fursten des heiligen reichs vnnnd dise nacion In deutschen landen beflissen vnder furnemen, das sich ewer lieb, auch wir, nicht dauon setzen werden. Daruff bruderlich bittend ewer meynung vns schriftlich zu vnterreichen vnd wo ir selber aus ewern Houe nit schicken wollet, anzuzaignen, wen wir schicken sollen vnd was er handeln soll, vns darnach haben zurichten, das wir ewernhalben In dheimem stuck andern lassen wollen, Dann wie dieselben ewr versigelt schrift Innhalten wirdt. Mochtet Ir aber yemants aus ewern Houe schicken, were dapffer. Dann sie möchten villeicht wol gedenccken, was Ir zuehandeln befulhet, ging alles aus vns. Wir halten es dofur, das sich vnnser Swager weiter vertift haben vmb irs aignen nutz willen, dann sie villeicht vns sagen, oder wissen villeicht, das der Girfick ein richtigung hat, der wir nit wissen: vnd sie meynen villeicht, wir solten auzher bledern, das sie den danck gegen Im allein behielten. Wir wollen forschung nach den dingen allen haben. Deszgleichen thu ewer lieb auch, vnnnd was uch begegnet, laßt vns wissen. Deszgleichen wollen wir auch thun, vff das man sich von allen tailn darnach hab zurichten. Dann die sag ist, sie sind gericht. Doch so hat der vngersck konig geschriben gein Regenspurg dem legaten, er soll zu Im komen vor ausgang des frids, das ist vor Ostern oder er woll sich lenger friden. Also reynt der legat dohin vnd wil Im vil trosts sagen: was das vorfahen wirdet oder nit, wais got: dann so wil fol ewer lieb willen, das die Behemischen Heren sere angerufft haben vff dem tag vmb Hilfe vnd sich zuerkennen geben, geschee das nit furderlich, So mogen sie den krig nicht lenger geharren. Der Girfick hat den Span vff ein Credentz zu vns geschickt zuerkennen zu geben, das der konig von hungern zusagung hab von

Babst vnnnd kaifer, das sie In Romischen konig wollen machen vnnnd der konig hab In angemut, solichs zuerwilligen, So wolle er Im die gewonnen Slos alle widergeben vnd mit Im gericht sein; hat der Girfick ein bedencken genomen vnd wil hinter Sachsen vnd Brandenburg dar Inn nichts handeln vnnnd meynt doch, nach dem es der Babst vnd kaifer dem Hertzogen von Burgundi auch anbieten, der gerayt die Bairischen Heren an im habe, So wer nutzer, wir hetten den konig von Hungern an vnnferm ort, dann den Hertzogen von Burgundi, der von den Bayrn gefurdert werd, vnd hat vns gebeten, sulchs Sachsen vnd euch zuentdecken. Haben wir geantwort, wir glauben nicht, das der kaifer das Reich auffgebe, Auch das die kurfursten keinen vndeutschen gern zu Remischem konig oder kaifer haben: vns zyme auch nicht vnnfern Hern des kaifers halben solchs anzubringen on die von Sachsen noch on ewr lieb; doch so wollen wir verfügen, das es ewer lieb anlang, wiewol wir wissen, das Ir nichts dar Inn handelt, dann es euch nicht zyme nach laut der kurfursten aynung on die andern ichts dar Inn zu handeln. Wolten wir ewr lieb zu entdecken nicht verhalten, Bittende solchs In geheim vnentdeckt zuhalten, dann vns als wenig, als ewer lieb dor Inn zimet zu handeln, Nachdem wir dem kaifer gewant sint. Derselb Span reitet auch zum konig von franckreich: was er do prewen wirdet, wissen wir nicht. Die Jungen Hern sind von vnnfern lieben Sweher Hertzog Wilhelmen vnnnd vns fruntlich abschiden. Damit seit got beuolhen. Datum Geyn, am Dornstag nach Judica, Anno etc. LXVIII.

Albrecht, von gotes genadenn  
Marggraue zu Brandnburg.

Beilage. Der Span ist selbs nicht bey vns gewest, Sundern bey Heinrichen von Auffes, dem hat er sein werbung an vns In versigelter schrift vbergeben, durch den vns die vnter awgen zugeschickt. Demselben von auffes wir wider geschriben vnnnd empfolhen haben die meynung In difem briue begriffen zu antworten. Wir haben aber vnnfern Swegern, den jungen Hern von Sachsen, nichts dauon entdeckt, aber vnnser Sweher, Hertzog Wilhelm, hat dieselben werbung gelesen, die vns Her Heinrich zugesant hat, Auch difen briue. Datum ut supra.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

355. Der Kurfürst bittet seinen Bruder Albrecht um Rath, wegen einer vom Könige Mathias mit ihm nachgesuchten Unterredung, am 26. März 1469.

Was wir liebs vnd guts vermogen mit bruderlichen trewen vnnnd diensten allezeit zuvor. Hochgeborner fürste, liber Bruder. Wir Schicken ewer liebe hierjnnen